

# Inhaltsverzeichnis

0	Einführung .....	1
I	Grundlagen .....	9
1	<i>Mikroökonomik und ihr Gegenstandsbereich</i> .....	9
2	<i>Theoriegeschichtliche Spurensuche</i> .....	39
3	<i>„Homo oeconomicus“ und viel mehr – Menschenbilder, philosophische Grundlagen und Rationalitätskonzepte</i> .....	125
4	<i>Mikroökonomik aus sozial-ökologischer Perspektive (MISÖP): Das Grundkonzept</i> .....	175
II	Institutionalisierte Handlungszusammenhänge und Koordinationsformen .....	198
1	<i>(Familien-)Haushalte</i> .....	198
2	<i>Unternehmen</i> .....	245
3	<i>Güter und Dienstleistungsmärkte</i> .....	307
4	<i>Arbeitsmärkte</i> .....	341
5	<i>Nonprofit-Organisationen (NPO)</i> .....	393
III	Soziale Wohlfahrt und gesellschaftliches Handeln .....	413
1	<i>Die Diskussion um das Wohlfahrtskriterium</i> .....	413
2	<i>Die Bestimmung der Wohlfahrt</i> .....	438
3	<i>Die Rolle des Staates</i> .....	446
	Stichwortverzeichnis .....	463
	Literaturverzeichnis .....	470

# Inhaltsverzeichnis

<b>0 Einführung</b>	<b>1</b>
<b>I Grundlagen</b>	<b>9</b>
1 <i>Mikroökonomik und ihr Gegenstandsbereich</i>	9
1.1 Was ist Wirtschaftswissenschaft (Ökonomik)?	9
1.1.1 Gegenstandsbereich und Fragestellung	11
1.1.2 Mikro-, Meso- und Makroökonomik	16
1.1.3 Was ist – nach diesen Überlegungen – Mikroökonomik aus sozial-ökologischer Perspektive?	20
1.2 Der Gegenstandsbereich der Mikroökonomik aus sozial-ökologischer Perspektive: die eingebettete Ökonomie	20
1.2.1 Der historische Charakter der Ökonomie	21
1.2.2 Die kapitalistische Marktwirtschaft	22
1.2.3 Die Prägung der kapitalistischen Marktwirtschaft durch gesellschaftliche Verhältnisse	26
1.3 Fragen der Methodik	33
2 <i>Theoriegeschichtliche Spurensuche</i>	39
2.1 Die Physiokraten: Die Gründung des Werts auf die Natur	41
2.1.1 Historische Zusammenhänge	41
2.1.2 Das Tableau Économique von François Quesnay (1694-1774)	42
2.1.3 Werttheorie und Wertbildungsprozess	45
2.1.4 Gesamteinschätzung	46
2.2 Adam Smith (1723 - 1790): Die Gründung des Werts auf die (Erwerbs-)Arbeit	47
2.2.1 Historische Zusammenhänge	47
2.2.2 Das Gesamtmodell: Zusammenspiel von Selbstinteresse, Moralität und staatlicher Regulierung	50
2.2.3 Wert- und Preistheorie bei Adam Smith	53
2.2.4 Gesamteinschätzung: Ökonomie als eingebettete Marktökonomie	60
2.3 David Ricardo (1772-1823): Die Geburt des „homo oeconomicus“ auf der Grundlage der Arbeitswertlehre	61
2.3.1 Historische Zusammenhänge	61
2.3.2 Die Geburt des „homo oeconomicus“	64
2.3.3 Ricardos Wert- und Preistheorie	65
2.3.4 Gesamteinschätzung: Verlust des Gesellschaftsbezugs der Ökonomie	69
2.4 Karl Marx (1818-1883): Die Entfaltung der Arbeitswerttheorie als Kritik der kapitalistischen Produktionsweise	71
2.4.1 Historische Zusammenhänge	71
2.4.2 Die kapitalistische Produktionsweise und ihre ökonomischen Gesetze. Menschen als Charaktermasken	74
2.4.3 Werte und Produktionspreise	76

2.4.4 Gesamteinschätzung.....	84
2.5 Frühe Neoklassische Mikroökonomik: Subjektive Werttheorie und methodologischer Individualismus.....	86
2.5.1 Historische Zusammenhänge .....	86
2.5.2 Die Begründer.....	89
2.5.3 Grundbausteine neoklassischer Mikroökonomik .....	99
2.5.4 Gesamteinschätzung.....	104
2.6 Deutsche Historische Schule, 1. und 2. Methodenstreit .....	106
2.6.1 Historische Zusammenhänge .....	106
2.6.2 Die ältere historische Schule.....	108
2.6.3 Die jüngere historische Schule (auch „historisch-ethische Schule“ genannt).....	109
2.6.4 Gesamteinschätzung: Die Aktualität der beiden Methodendebatten... 114	
2.7 Der Amerikanische Institutionalismus.....	115
2.7.1 Historische Zusammenhänge .....	115
2.7.2 Der Begründer: Thorstein B. Veblen (1858-1929).....	116
2.7.3 Die Wertlehre des Amerikanischen Institutionalismus .....	120
2.7.4 Gesamteinschätzung.....	122
3 „Homo oeconomicus“ und viel mehr – Menschenbilder, philosophische Grundlagen und Rationalitätskonzepte .....	125
3.1 „Homo oeconomicus“: Eigeninteresse und enge ökonomische Rationalität.....	126
3.1.1 Das Menschenbild des „homo oeconomicus“ und seine philosophischen Grundlagen.....	126
3.1.2 Das Rationalitätskonzept des „homo oeconomicus“ .....	127
3.1.3 Der methodologische Individualismus.....	130
3.1.4 Gesamteinschätzung.....	131
3.2 Neoklassische Erweiterungen .....	132
3.2.1 Grundzüge der Spieltheorie.....	133
3.2.2 Die Grundidee der Neuen Institutionenökonomik .....	139
3.2.3 Zusammenfassung.....	141
3.3 Erweiterung 1: „Dual self“ und Bi-Utilitarismus.....	144
3.3.1 Das Menschenbild des „dual self“ .....	144
3.3.2 Die philosophischen Grundlagen des „dual self“ .....	146
3.3.3 Das Rationalitätskonzept.....	147
3.3.4 Methodologische Konsequenzen.....	148
3.3.5 Gesamteinschätzung.....	149
3.4 Erweiterung 2: I&We-Paradigma und Kommunitarismus .....	150
3.4.1 Das Menschenbild der Sozio-Ökonomik .....	150
3.4.2 Philosophische Grundlagen.....	151
3.4.3 Das Rationalitätskonzept des I&We-Paradigma .....	152
3.4.4 Gesamteinschätzung.....	153
3.5 Erweiterung 3: Kritischer Institutionalismus und Pragmatismus.....	155

3.5.1	Das Menschenbild des Kritischen Institutionalismus.....	155
3.5.2	Philosophische Grundlagen.....	156
3.5.3	Der Rationalitätsbegriff.....	156
3.5.4	Methodologische Positionen des Kritischen Institutionalismus .....	157
3.5.5	Gesamteinschätzung.....	158
3.6	Erweiterung 4: Kommunikatives Handeln und Diskursethik .....	159
3.6.1	Das Menschenbild der Praktischen Sozialökonomik .....	159
3.6.2	Philosophische Grundlagen.....	161
3.6.3	Rationalität als „kommunikative Rationalität“ .....	162
3.6.4	Methodologische Positionen .....	162
3.6.5	Gesamteinschätzung.....	163
3.7	Erweiterung 5: Der „homo oecologicus“ der Ökologischen Ökonomik .....	164
3.7.1	Das Menschenbild des „homo oecologicus“ .....	164
3.7.2	Philosophische Grundlagen.....	165
3.7.3	Rationalitätsvorstellungen .....	165
3.7.4	Methodologische Positionen .....	166
3.7.5	Gesamteinschätzung.....	167
3.8	Erweiterung 6: Sorgendes/Vorsorgendes Handeln und die Ethik des Sorgens .....	168
3.8.1	Das Menschenbild.....	169
3.8.2	Philosophische Grundlagen.....	170
3.8.3	Rationalitätskonzepte .....	171
3.8.4	Methodologische Positionen .....	171
3.8.5	Gesamteinschätzung.....	172
3.9	Schlussfolgerungen: Die Vielfalt mikroökonomischer Ansät- ze.....	173
4	<i>Mikroökonomik aus sozial-ökologischer Perspektive (MiSÖP): Das Grundkonzept</i> .....	175
4.1	Handlungstypen und Koordinationsformen .....	175
4.2	Eine komplexe Handlungstheorie .....	177
4.2.1	Ordnung der Handlungstypen .....	177
4.2.2	Handlungstypen und Handlungsräume .....	178
4.2.3	Handlungskoordinationen über Kooperationsprozesse .....	179
4.2.4	Zuordnung von Koordinationsformen zu Handlungstypen.....	182
4.3	Institutionen in der Ökonomie .....	184
4.3.1	Verschiedene Institutionenbegriffe in der wirtschaftswissenschaftlichen Diskussion .....	184
4.3.2	Der hier verwendete Institutionenbegriff .....	187
4.3.3	Institutionalisierte Handlungszusammenhänge .....	188
4.4	Ökonomisches Handeln und Nachhaltigkeit.....	190
4.5	Ökonomie als Raum sozial-ökologischen Handelns – eine Zusammenfassung .....	193

<b>II Institutionalisierte Handlungszusammenhänge und Koordinationsformen.....</b>	<b>198</b>
<b>1 (Familien-)Haushalte .....</b>	<b>198</b>
1.1 Eine sozial-ökologische Theorie des Haushalts.....	199
1.1.1 Der Haushalt als institutionalisierter Handlungszusammenhang .....	199
1.1.2 Versorgungsökonomie als Ensemble von Handlungsfeldern .....	201
1.1.3 Beispiele.....	207
1.1.4 Haushaltskooperationen .....	213
1.1.5 Fazit .....	217
1.2 Die neoklassische Haushalts-Theorie als Spezialfall.....	218
1.2.1 Der Haushalt in der Neoklassik.....	218
1.2.2 Die Bestimmung der individuellen oder Haushalts-Nachfrage .....	219
1.2.3 Einkommens- und Substitutionseffekt .....	221
1.2.4 Elastizitäten .....	223
1.2.5 Die aggregierte Nachfragefunktion .....	226
1.2.6 Zeitallokation und Arbeitsangebot .....	226
1.3 Die Erweiterung des neoklassischen Analyserahmens durch die „New Home Economics“ (Neue Familienökonomik) .....	231
1.3.1 Der Grundgedanke .....	231
1.3.2 Neue theoretische Bausteine .....	231
1.3.3 Die Erklärung der geschlechtlichen Arbeitsteilung.....	235
1.3.4 Fazit: Der Haushalt in der „Neuen Haushaltsökonomik“.....	236
1.4 MiSÖP, neoklassische Lehrbuchökonomik und New Home Economics – vergleichende Bemerkungen.....	237
1.5 Nachhaltiger Konsum .....	239
1.5.1 Das Konzept.....	239
1.5.2 Beispiele.....	241
<b>2 Unternehmen.....</b>	<b>245</b>
2.1 Elemente einer sozial-ökologischen Theorie des Unternehmens.....	245
2.1.1 Handlungsfelder im Rahmen des Unternehmens .....	245
2.1.2 Die Vielfalt sozial-ökologischer und institutionalistischer Unternehmenstheorien .....	248
2.1.3 Der Unternehmer als kreativer Zerstörer bei Joseph Alois Schumpeter .....	249
2.1.4 Das Unternehmen als Reservoir von Routinen im Kritischen Institutionalismus .....	250
2.1.5 Das Unternehmen als Instrument des Machterhalts in der neo-marxistischen, radikal institutionalistischen und post-keynesianischen Ökonomik .....	251
2.1.6 Das in der Gesellschaft demokratisch eingebettete Unternehmen (humanistic economics, systemischer Ansatz und Sozio-Ökonomik) .....	256

2.1.7 Praktische Sozialökonomik: Das Unternehmen als quasi-öffentliche Einrichtung, erweitertes Stakeholder-Konzept (Peter Ulrich) .....	260
2.1.8 MiSÖP: Das Unternehmen als institutionalisierter Handlungszusammenhang .....	263
2.1.9 Beispiele .....	266
2.2 Die neoklassische Unternehmenstheorie als Spezialfall .....	269
2.2.1 Die Ausgangsfragestellung der Neoklassik .....	269
2.2.2 Das Unternehmen als abstrakter Ort der gewinnmaximierenden Produktion .....	270
2.2.3 Die Annahmen der vollständigen Konkurrenz und isolierten Gewinnmaximierung .....	271
2.2.4 Die Grundzüge der Produktionstheorie .....	271
2.2.5 Die Grundzüge der Kostentheorie .....	281
2.2.6 Die Bestimmung des Güterangebots .....	289
2.2.7 Die Bestimmung der Nachfrage nach Produktionsfaktoren .....	291
2.3 Neoklassische Erweiterung der Unternehmenstheorie .....	293
2.3.1 Das Unternehmen als transaktionskostenminimierende Organisation .....	293
2.3.2 Das Unternehmen als durch Verträge zwischen Eigentümern strukturiertes Team .....	294
2.3.3 Der Manager als Agent .....	294
2.3.4 Der Arbeitsvertrag und das Problem des „Effizienzlohnes“ als Ansatzpunkt .....	295
2.4 Unternehmenstheorien in MiSÖP und Neoklassik – abschließende Bemerkungen .....	296
2.5 Ökologische Ökonomik: Nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen .....	300
2.5.1 Die Erschöpfbarkeit der Ressourcen sowie die Aufnahmefähigkeit für Abfall .....	300
2.5.2 Die veränderte Sicht auf den Produktionsprozess – Entropie und Irreversibilität der Zeit .....	301
2.5.3 Neue Konzepte: Kreislaufwirtschaft und Stoffstrommanagement .....	304
2.5.4 Schlussfolgerung: Die Bedeutung von nachhaltigem Wirtschaften im Unternehmen .....	305
3 Güter und Dienstleistungsmärkte .....	307
3.1 Die soziale Konstruktion von Märkten .....	307
3.1.1 Der Mythos vom selbstregulierten Markt .....	307
3.1.2 Der Markt als soziales Konstrukt .....	308
3.1.3 Markt, Macht und Gesellschaft – das Konzept des „eingekapselten Wettbewerbs“ von Etzioni .....	310
3.1.4 Der Markt als institutionalisierter Handlungszusammenhang – die Rolle von Institutionen .....	311
3.1.5 Beispiele .....	314
3.2 Der Markt als Marktmechanismus – neoklassische Markttheorie als Spezialfall .....	320

3.2.1 Das reine Tauschgleichgewicht – Edgeworth-Box und Pareto-Optimalität .....	320
3.2.2 Interpretation und kritische Reflexion des Pareto-Optimums .....	324
3.2.3 Das Marktgleichgewicht bei vollständiger Konkurrenz .....	327
3.2.4 Die Weiterentwicklung neoklassischer Markttheorie in der Neuen Institutionenökonomik .....	328
3.3 Neoklassische Umwelt- und Ressourcenökonomik .....	330
3.3.1 Negative externe Effekte als Ansatzpunkt .....	331
3.3.2 Internalisierung externer Effekte mit Hilfe der Pigou-Steuer .....	331
3.3.3 Verhandlungslösungen und Transaktionskosten .....	332
3.4 Ökologische Ökonomik und Marktanalyse .....	334
3.4.1 Eine veränderte Sicht des Marktes .....	334
3.4.2 „Die Preise müssen die ökologische Wahrheit sagen“ (E. U. v. Weizsäcker) .....	336
3.4.3 Die neue Interpretation von Gütern – Güter als Dienstleistungs-bündel .....	337
3.4.4 Kooperationen und Institutionen für „Nachhaltige Märkte“ .....	338
3.4.5 Ökologische Rahmenbedingungen für „Nachhaltige Märkte“ .....	339
4 <i>Arbeitsmärkte</i> .....	341
4.1 Die soziale Konstruktion von Arbeitsmärkten – sozial-ökonomische und institutionalistische Arbeitsmarkttheorien .....	342
4.1.1 Der Arbeitsmarkt als soziales Konstrukt .....	342
4.1.2 Institutionalistische Arbeitsmarkt-Theorien .....	344
4.1.3 Der Arbeitsmarkt aus der Sicht der MiSÖP .....	349
4.2 Neoklassische Arbeitsmarkt-Theorie als Spezialfall .....	355
4.2.1 Das neoklassische Grundmodell des Arbeitsmarktes .....	355
4.2.2 Humankapitaltheorien .....	357
4.2.3 Suchtheorien einschließlich der Matching-Konzepte .....	358
4.2.4 Kontrakttheorien .....	361
4.2.5 Effizienzlohntheorien .....	362
4.2.6 Der Arbeitsmarkt in der Neuen Institutionenökonomik – interne Arbeitsmärkte und Transaktionskosten .....	363
4.3 Geschlechtliche Strukturierung des Arbeitsmarktes .....	363
4.3.1 Empirische Befunde .....	365
4.3.2 Theoretische Erklärungsansätze unter Beibehaltung des engen Arbeitsbegriffes .....	374
4.3.3 Theoretische Erklärungsansätze mit erweitertem Arbeitsbegriff .....	377
4.4 Ökologische Ökonomik und Arbeitsmarkt – Nachhaltiges Arbeiten .....	381
4.4.1 Arbeiten im Konzept der Nachhaltigkeit – das Verbundprojekt „Arbeiten und Ökologie“ .....	381
4.4.2 Das „Ganze der Arbeit“ und seine Vielfalt im Konzept des „Vorsorgenden Wirtschaftens“ .....	384
4.4.3 Nachhaltiges Arbeiten – konkretisierende Konzepte .....	387

4.4.4 Arbeitsmarkteffekte nachhaltigen Arbeitens .....	391
<b>5 Nonprofit-Organisationen (NPO) .....</b>	<b>393</b>
5.1 Theoretische Bestimmungen des Nonprofit-Sektors .....	394
5.1.1 Heterogenitätstheorie .....	395
5.1.2 Angebotsstheorie .....	395
5.1.3 Kontraktversagen .....	396
5.1.4 Wohlfahrtsstaatstheorien .....	396
5.1.5 Interdependenztheorien .....	397
5.1.6 Institutionelle Theorie .....	397
5.1.7 Der Nonprofit-Sektor aus der Sicht der MiSÖP .....	398
5.2 Ökonomische Spezifika von Nonprofit-Organisationen .....	398
5.2.1 Die besondere Produktivität des Nonprofit-Sektors .....	400
5.2.2 Handlungslogiken und Handlungstypen im Nonprofit-Sektor .....	402
5.2.3 Der Beitrag von Nonprofit-Organisationen zum Arbeitsmarkt .....	403
5.2.4 Finanzierungsstrukturen des Nonprofit-Sektors .....	405
5.3 Entwicklungstrends des Nonprofit-Sektors .....	406
5.4 Praxisbeispiel: die Bürgerschaftsbank für Sozialwirtschaft .....	409
<b>III Soziale Wohlfahrt und gesellschaftliches Handeln .....</b>	<b>413</b>
<i>1 Die Diskussion um das Wohlfahrtskriterium .....</i>	<i>413</i>
1.1 Pareto-Optimum und Marktversagen .....	414
1.2 Kritik der Eindimensionalität des Pareto-Optimums auf der Handlungsebene und alternative Wohlfahrtskriterien .....	414
1.2.1 Kritik der Eindimensionalität und der Stabilität der Präferenzen bei Sen .....	415
1.2.2 Das alternative Kriterium der Lebensqualität (capability and well- being) bei Sen und Nussbaum .....	417
1.2.3 Kritik der normativen Grundlage des Pareto-Optimums durch Lutz und Lux .....	420
1.2.4 Alternatives Kriterium eines humanen Standards der „basic needs“ und „higher needs“ bei Lutz und Lux .....	421
1.2.5 Kritik der Beschränkung auf den Güterwohlstand bei Scherhorn .....	422
1.2.6 Alternatives Kriterium des Zeit- und Raumwohlstands bei Scher- horn .....	422
1.3 Kritik der konzeptionellen Enge des Pareto-Optimums auf der überindividuellen Wertebene .....	423
1.3.1 Kritik der Ausblendung von Verteilungsfragen (intra- generationale Gerechtigkeit) bei Okun .....	424
1.3.2 Kritik der Nichtberücksichtigung der Tragekapazität (carrying ca- pacity) der natürlichen Mitwelt und der zukünftigen Generationen bei Daly u. a. ....	425
1.3.3 Alternative Kriterien der koevolutionären Bewährung und der Nachhaltigkeit .....	426
1.3.4 Alternatives Kriterium des „Für-das-gute-Leben-Notwendigen“ im „Vorsorgenden Wirtschaften“ .....	429



1.4	Zusammenfassung der Kritik am Pareto-Optimum und der alternativen Wohlfahrtskriterien .....	430
1.5	Immanente Rettungsversuche und ihr Scheitern.....	431
1.5.1	Das Problem interpersoneller Nutzenvergleiche und fiktive Kompensationszahlungen – das Kaldor/Hicks-Kriterium .....	431
1.5.2	Das Scheitern des Konzepts der sozialen Wohlfahrtsfunktion – Arrows Unmöglichkeitstheorem .....	433
1.5.3	Das Ausweichen auf die Bestimmung effizienter Institutionen in der „Neuen Institutionen-Ökonomik“ .....	437
1.5.4	Fazit – die Unmöglichkeit der Bestimmung der gesellschaftlichen Wohlfahrt vom „rein ökonomischen Standpunkt“ .....	438
2	<i>Die Bestimmung der Wohlfahrt</i> .....	438
2.1	Die Nichtexistenz eines „richtigen“ Wohlfahrtskriteriums .....	439
2.2	Das „Social Value Principle“ des Kritischen (Amerikanischen) Institutionalismus .....	440
2.3	Die Entwicklung von Wohlfahrtskriterien durch den praktischen Verständigungsprozess zwischen den Betroffenen bei Buchanan und Ulrich .....	441
2.4	Der Bedarf an institutionellen Arrangements, die Verständigungsprozesse ermöglichen .....	445
3	<i>Die Rolle des Staates</i> .....	446
3.1	Der Mythos vom Gegensatz zwischen Markt und Staat .....	446
3.1.1	Bestandsaufnahme: In welcher Rolle tauchte der Staat bisher auf? ....	447
3.1.2	Die Rolle des Staates für die Ökonomie (Historisches) .....	448
3.1.3	Die Durchmischung von Markt und Staat .....	449
3.2	Der allgegenwärtige Staat und Staatsversagen .....	450
3.2.1	Der allgegenwärtige Staat – Überblick .....	450
3.2.2	Die Theorie des Staatsversagens (funktional/ökonomisch, politisch, finanziell).....	452
3.2.3	Ein Ausweg – Dezentralisierung und Demokratisierung von unten („Lob der kleinen Einheit“, Stärkung der Meso-Ebene) .....	453
3.3	Die ökonomische Theorie der öffentlichen Entscheidungen (Public Choice) .....	454
3.3.1	Ökonomische Theorie der Demokratie .....	454
3.3.2	Ökonomische Theorie der Verfassung .....	458
3.4	„From Master to Servant“ – Der Staat als Förderer gemeinschaftlicher Eigeninitiative .....	460
3.4.1	Die „responsive community“ – der Kommunitarismus.....	460
3.4.2	Der aktivierende Staat – der Staat als Ermöglicher anstatt als Vollstrecker.....	461
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>463</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>470</b>